



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

VII. Am Mittwoch. Daß Hochwü. Sacrament begleiten/ wans zu den  
Krancken getragen wird/ nach dem exempel deß Ehrw. P. Cæsaris de Buz.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

bisweilen das H. Sacrament öfter besuche; bisweilen mündliche Gebett lese/ als da sein die Ceraneyen / oder kleine Tagzeiten vom Hochwürd. Sacrament: darauß ein jeder ihm mag erwöhlen / was er ihm nach seiner andacht am dienstlichsten vnd bequemsten zu sein vermeinet. Meine Philagia soll jedoch / vnd alle fromme Seelen / so viel möglich / an allen gemelten Tagen sich außgeben für vnderthänige / andächtige vnd getreue Diener dieses Hochwürdigsten Geheimniß. Vnd weil die Communion vnd das mündliche Gebett alsdann am meisten gebraucht werden / so setze ich ein Exempel hieby / darauß ein ieder kann abnehmen / wie fürtrefflich vnd verdienstlich diese Werck seyen. ( *Ex lib. 4. In-  
sinuat. diuin. piet. cap. 49.* ) Die H. Gertraudis sahe eines Tags / als die Geistliche Schwestern communicirten / wie die Mutter Gottes bey einer jeden an der rechten seiten stunde / vnd zu ihrem Sohn / wann sie ihn empfangen / sagte: Mein allerliebster Sohn / seye mir in so viel zu gefallen / vnd schawe an vnd liebe diese fromme Tochter / der du deinen köstlichen Leib schenckest: war an der Herr JESUS schiene ein sonderes wolgefallen zu haben / vnd seiner lieben Mutter einzuwilligen was sie begerte. Dis dienet aber am allermeisten zu meinem fürhaben / daß die Mutter Gottes bekleidet gewesen mit einem schönen Mantel / der ganz besetzt ware mit mündlichen Gebetten / roelche diese Geistliche Personen gelesen hatten / als weren es so vill schöner Blumen: vnd zu selbiger zeit als sie dis Brot der Engeln genossen / bedeckte sie die allerseeligste Jungfraw mit ihrem herlichen Mantel als hette sie zu Christo sagen wöl-

len: Siehe mein geliebter Sohn / dis sein die Gebett / welche deine Dienerin dir zu lieb vnd ehren gesprochen hat; du mußt sie nicht vnbelohnt lassen / vnd dich ihrer gnediglich erbarmen.

### Die Sibende Andacht.

Für den Mittwochen nach dem Fest des Fronleichnambs.

Das Hochw. Sacrament begleiten / wans zu den Kranken getragen wird / nach dem Exempel des Ehrwürdigen Patris Cesaris de Bug.

WJe thut mirs so leid / wan ich bisweilen sehe daß der Sohn Gottes / der König der Glory / vom Priester / welcher dem Kranken das Viaticum vnd die wegzehrung geben soll / getragen wird / vnd demselben etwan der Messner oder Glöckner / vnd drey oder vier arme Weiber folgen / da doch die Presidenten vnd Rathsherrn des Parlaments bey die vierzig vnd fünfzig haben so ihnen auffwarten / wann sie wohin gehen; vnd einen sterblichen König vnd Fürsten vnd Edelleute begleiten. Mir ist zwar nicht vnbeuust / daß solches nicht allenthalben geschehe / vnd daß an denen orten / da die Bruderschaft des H. Sacraments im schwang sein vñ floriren / viel so Mans als Frawpersonen gesehen werden / welche mit grosser zucht / stillschweigen vnd andacht ihrem Seeligmader / so zu den Kranken getragen wird / folgen; aber diese gute ordnung wird nit an allen orten gehalten. Gewißlich es were zu wünschen /

sehen / daß ein grösser eiffer vnnnd andacht bey so herrlicher ceremoni gespürt würde / vnnnd in den Catholischen Stätten deren mehr wehren / welche Christo dem Herrn / wann er zu den Krancken getragen wird / folgten. Philagia, beschwäre dich nimmer in disem werck. Sehe gern mit / vnnnd begleite deinen liebwürdigen Heylandt: du wirst doppel verdienst davon haben. Du wirst einen Krancken besuchen / vnd für ihn bitten / vnnnd zugleich die ehr haben daß du dem König der Königen / vnnnd dem Vatter der gesundheit auffwartest. Überwinde alle beschwärmuß / damit du dich andern so mit gehen zugesellest; wann du schon deswegen früher soltest aufstehen / oder noch nicht als ledings gekleidet vnnnd gezieret werest. Die Zuseher werden desto mehr aufferbawt werden / vnnnd die Engel / welche in grosser anzahl bey ihrem Herrn sein / werden sich desto mehr vber dich verwunderen. Geh mit / vnnnd thue es mit solchem eiffer vnnnd herrlichen gedanken / als da hatte der Heilige Mann P. Simon Garcia ein Minister / welcher zu seinen Religiosen / die eben jetzt ihren Herren vnnnd Seeligmacher in der Procession begleiten solten / sagte: Unser L. Herr / meine Kinder / ist mit vns gangen / vnnnd hat bey vns in diser Welt drey vnnnd dreissig Jahr gewohnt / mit grosser müß vnnnd arbeit / pein vnnnd schmerzen / so er vnserer Sünden wegen hat außgestanden: ist es dann nicht recht vnnnd billich / daß wir ihm ein einziges viertel stunden mit aller möglichen andacht gutwillig folgen? Jah / was mehr ist Philagia / wan du schon mit geschäften sehr oberladen wärest / so soltestu dich dennoch befeissen selbige so lang aufzuschieben. Es kan auff der Welt kein

ehrlichers geschäfte sein / als Christum JESUM verehren. Der Seelige Herzog von Gaudia P. Franciscus Borgia ließ alles stehen / damit er das Heilige Sacrament begleiten möge / vnnnd sagt: Lasset vns gehen / weil wir von Gott geruffen werden. Vnnnd gewislich wann der König oder ein ander grosser Herr neben deiner behausung fürüber gieng / vnnnd dich ladete du soltest ihm folgen / ich bin versichert / du würdest alles hindansetzen / vnnnd dich für ein grosse ehr halten / vnnnd meinen dein gehen sey wol angelegt. Dellende Menschen! Soll dan dem Herrn JESU allzeit am wenigsten gedienet werden / vnnnd der Welt am besten vnnnd fleissigsten? Endlich wann du trachtest von JESU geliebt zu werden / vnnnd bey ihm in gnaden zu sein / so folge sein kecklich den andern / die mit dem H. Sacrament gehen. Wans dir wol anstehet / daß du ein Sackel tragest / komm andern in disem dienst vor / vnnnd verehere deinen Herrn. Alle die herrlichkeit des Hauses Oesterreich ist daher entstanden / daß einer von ihren Anheren eine sonderbare ehr vnnnd dienst erzeiget hat einem Priester / welcher das Hochwürdig. Sacrament auß einem Dorff ins ander zum Krancken truge; in dem er vom Pferd abgestanden / den Priester lassen auffsitzen / vnnnd demselben zu fuß gefolgt ist. (Es ist gewesen Rudolphus Graff zu Habsburg / hernach Römischer Keyser.) Ich weiß nit ob ichs darff sagen was ich gedencke. Thomas Morus ist der Marterkron / welches ein Kron vnnnd Ehr ist vber alle Ehr / gewürdiget worden. Meines erachtens hat ihn Gott dermassen geehret / darumb daß er / auch da er Cansler in Engelland war / sich nicht geschämt / wans Hochw. Sacra-

ment zu den Krancken getragen ward / das  
 Creutz fürzutragen. Vnd es ist allen be-  
 kant / wie zu vnsern zeiten die grosse Heilig-  
 keit des außbündigen Dieners Gottes Pa-  
 tris Casaris de Buz ihren anfang genom-  
 men von dem heroischen Werck / da er mit  
 einer Sackel in der hand / dē H. Sacrament /  
 das zu den Krancken getragen ward / gefolgt  
 ist; wiewol er noch ein junger vnd sehr eit-  
 ler Weltman ware / vnd besorgte es mög-  
 ten ihm viel Gefelln vnd bekante Edel-  
 leut / so damaln zu Cavaillon / da diß sich  
 zutragen / dem General vom ganzen  
 Landt auffwarteten / begegnen: wie er dan  
 warhafftig all disen Adell vnd Ritterschafft  
 hat angetroffen. Der gütige Gott hat  
 ihm gleich nach diesem werck so grosse trö-  
 stung vnd Gottliches Liecht mitgetheilt /  
 daß er sich gang verändert befunden: so gar  
 auch ist folgende nacht / als er im Fenstern  
 bettet / ein Himmlischer glanz in seiner  
 Kammer erschienen / als were es eine kleine  
 Sonn gewesen / welche mit ihrer klarheit  
 ihn auffgemuntert vnd angetrieben hat hin-  
 fürs nichts zu lieben als JESUM / vnd die  
 betriegerische vnd schöne Welt zu verlassē:  
 welches er sehr glücklich hat vollzogen.

### Die Achte Andacht.

Für den Tag der Octav vom H. Sacrament.

Dem H. Sacrament / vnd allem was dar-  
 zu einigerley weis gehört / allerhandt ehr  
 beweisen / nach dem Exempel des H.

Wenceslai Böhmischen  
 Königs.

**I**ch werde baldert fertig sein / wan ich dir  
 kürzlich vnd summarischer weis schier  
 alles fürhalte / das die Liebhaber des Hochw.

Sacraments gethan haben / ihre lieb darzu  
 zu beweisen / vnd ihm einige ehr anzuhun /  
 oder das einige relation darzu hat vñ es etli-  
 cher massen angeht / als wā ich mich nur bey  
 einem stück auffhalte. Du wirst auch desto  
 grössere freyheit haben wol zu erwöhlen / vnd  
 dich zu resolviren etliche mahl in deinem le-  
 ben bey fürsfallender gelegenheit es ihnen  
 nachzumachen. Hör dan an / vnd ver-  
 wundere dich vber den H. Wenceslaum  
 König in Böhmen. Zur Erndt vnd  
 Herbstzeit / seine Königlische würdē hindan-  
 setzend / jah besser zu reden / in meinung die  
 selbe hurch diß herliche werck welches er zur  
 ehren des H. Sacraments vollbrachte / hö-  
 her zu erheben / schnitte selbst den Weizen ab /  
 vnd versamblete die Trauben / so notwen-  
 dig waren für die H. Hosty / vnd den Wein /  
 so man in der H. Mess solte gebrauchen.

Die H. Wechtridis erzehlt / sie hab vnder  
 andern gnaden / so ihr erzeigt / einen Geistli-  
 chen Ley Bruder oder Conversen in sehr  
 grosser glori gesehen; vnd solches darumb /  
 daß er desto näher beym H. Sacrament zu  
 sein / vnd es länger zu sehen / so viel Mes-  
 sen gedient / als er könt: vnd eben diser vr-  
 sach wegen den Priestern alle mögliche ehr  
 bewiesen habe / weil sie dasselbig so oft in  
 händen haben / consecriren / vnd anrühren.

Der Seelige Mauritius / ein Dominica-  
 ner / dacht anders nichts / als wie er diß  
 Hochheilige Sacrament mögte sehen / em-  
 pfangen / lieben / vnd verschaffen / daß es  
 geehrt würde. Deswegen bettelte er von  
 Haus zu Haus das Del für die Ampel die  
 vor dem Altar brennen solte. Auß dem /  
 was sich bey seiner begräbnuß zutragen  
 kanstu abnemen / ob der eifer seines Dieners  
 Gott gefallen habe. In dem man alles be-  
 reitet